



Magdeburg, 12.09.2014

Gemeinsame Pressemitteilung:

10 Jahre Hausarztzentrierte Versorgung in Sachsen-Anhalt

Evaluation bestätigt: Die Versorgung hat sich verbessert

Die Hausarztzentrierte Versorgung (HZV) ist 10 Jahre nach ihrer Einführung eine feste Größe im medizinischen Versorgungsnetz Sachsen-Anhalts. Am 01. Juli 2004 schlossen die AOK Sachsen-Anhalt und die IKK gesund plus mit dem Hausärzteverband Sachsen-Anhalt e.V. und mit Unterstützung der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt den ersten Vertrag und sorgten damit deutschlandweit für ein Novum. Etwa 90 Prozent der Hausärzte in Sachsen-Anhalt entschlossen sich zur Teilnahme und halten dem Programm seither die Treue. Insgesamt 1.342 Ärzte und über 400.000 Versicherte sind an dem Programm beteiligt.

Bei der Hausarztzentrierten Versorgung fungiert der Hausarzt als Koordinator und Organisator der medizinischen Behandlung. Er überweist den Patienten nach der Diagnose an entsprechende Fachärzte und steuert den Behandlungsverlauf. Die Vorteile liegen in einer verbesserten Abstimmung der Leistungen und somit einer Vermeidung von überflüssigen Doppeluntersuchungen. Die teilnehmenden Versicherten profitieren von kürzeren Wartezeiten, zusätzlichen Vorsorgeleistungen und einer organisierten medizinischen Betreuung.

Eine vom Institut für Allgemeinmedizin der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg durchgeführte Evaluation bestätigte die Erfolge dieser Versorgungsform. Die Effizienz der Behandlung wird gesteigert und die Patientenbindung verbessert. „Dies zeigt sich darin, dass bei HZV-Versicherten im Gegensatz zu nicht eingeschriebenen Patienten ein Viertel weniger stationäre Einweisungen aufgrund von Herzerkrankungen erfolgen. Zusätzlich fällt weniger häufig der Weg zum Kardiologen an, ohne grundsätzlich auf eine gute Versorgung verzichten zu müssen. Dies beweisen die in etwa identischen Verordnungszahlen“, sagt Prof. Dr. med. Thomas Lichte, welcher die Evaluation wissenschaftlich begleitet hat. So ist die HZV die Grundlage für eine vertrauensvolle Beziehung zwischen Arzt und Versicherten und eine sinnvolle Ergänzung der Regelversorgung.

„Sachsen-Anhalt ist bei der Hausarztzentrierten Versorgung bundesweit Vorreiter. Schon sehr früh haben sich Ärzte und Krankenkassen an einen Tisch gesetzt, um gemeinsam Lösungen für regionale Versorgungsprobleme zu entwickeln. Dazu musste es auch keinen gesetzlichen Zwang geben, so wie es heute der Fall ist. Die



Ergebnisse von Professor Lichte zeigen, dass wir damals den richtigen Weg eingeschlagen haben. Denn für die AOK ist das wichtigste, dass die HZV wirkt und bei den Patienten ankommt“, so Uwe Deh, Vorstand beim AOK-Bundesverband und ehemaliger Vorstand der AOK Sachsen-Anhalt, der die hausarztzentrierte Versorgung mit ins Leben gerufen hat. „Es kann festgestellt werden, dass sich die gezielte Steuerung durch den Hausarzt positiv auf die Ergebnisse der Behandlung niederschlägt. Das hat nicht nur eine Qualitätssteigerung, sondern auch eine deutliche Erhöhung der Patientenzufriedenheit zur Folge“, ergänzt Uwe Schröder, Vorstand der IKK gesund plus.

Auch Dr. Burkhard John sieht sich durch die Erfolge des Programmes bestätigt. „Am Beispiel Sachsen-Anhalt kann man sehen, dass die hausarztzentrierte Versorgung gut und kontinuierlich in Zusammenarbeit des Hausärzteverbandes mit der Kassenärztlichen Vereinigung funktionieren kann und keine kostentreibenden Doppelstrukturen aufgebaut werden müssen“, so der Vorsitzende des Vorstandes der KVSA.

„Das positive Feedback der Ärzteschaft und das Vertrauen der Patienten stehen für die Bestätigung, den richtigen Weg in den letzten 10 Jahren gegangen zu sein und sind Motivation für eine weitere gute Zusammenarbeit in der Zukunft mit den Krankenkassen und der Kassenärztlichen Vereinigung.“, fügt abschließend Stefan Andrusch, Vorsitzender des Hausärzteverbandes Sachsen-Anhalt e.V., hinzu.

Pressekontakt:

AOK Sachsen-Anhalt
Andreas Arnsfeld
Pressesprecher
Lüneburger Straße 4
39106 Magdeburg

Tel.: 0391 / 2878 – 44426
Fax.: 0391 / 2878 – 44576

E-Mail: andreas.arnsfeld@san.aok.de
Internet: www.aok.de/sachsen-anhalt
Facebook:
www.facebook.com/AOK.SachsenAnhalt

IKK gesund plus
Gunnar Mollenhauer
Pressesprecher
Umfassungsstraße 85
39124 Magdeburg

Tel.: 0391 / 2806 – 2002
Fax.: 0391 / 2806 – 2009

E-Mail:
gunnar.mollenhauer@ikk-gesundplus.de

Kassenärztliche Vereinigung
Sachsen-Anhalt
Abt. Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Doctor-Eisenbart-Ring 2
39120 Magdeburg
Janine Krausnick, Tel. 0391 /
627 – 6509
Bernd Franke, Tel. 0391 / 627 –
6511
Fax.: 0391 / 627 87 8509

E-Mail: pro@kvs.de



10 Jahre Hausarztzentrierte Versorgung in Sachsen-Anhalt

Daten und Fakten

Teilnehmende Ärzte (Stand: 31.07.2014)	1.342
Teilnehmende Versicherte Stand: (31.07.2014)	432.000
Davon AOK Sachsen-Anhalt:	320.000
Davon IKK gesund plus:	112.000

Politischer Hintergrund:

Mit dem Gesundheitsmodernisierungsgesetz 2004 formulierte der Gesetzgeber an die Gesetzlichen Krankenkassen die Forderung, die Position des Hausarztes im Rahmen der gesundheitlichen Versorgung der Versicherten in einer besonderen Versorgungsform – der Hausarztzentrierten Versorgung – zu stärken.

Zielsetzung und Start in Sachsen-Anhalt:

Die Hausarztzentrierte Versorgung sieht vor, dass der Hausarzt eine Lotsenfunktion in der ambulanten Gesundheitsversorgung übernimmt. Auf diese Weise sollen kostenintensive Doppeluntersuchungen, medizinisch nicht notwendige Facharztbesuche vermieden und die Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure und Einrichtungen des Gesundheitswesens (Hausarzt, Fachärzte, Krankenhaus, Heil- und Hilfsmittel) optimiert werden. Die ärztliche Betreuungspflicht soll so konzentriert und die Koordinierungsverantwortung des Hausarztes intensiviert werden.

Diese Zielsetzung der Gesundheitsreform aufgreifend, schlossen die AOK Sachsen-Anhalt und die IKK gesund plus mit dem Hausärzteverband und mit Unterstützung der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt bereits zum 01. Juli 2004 einen Vertrag zur Hausarztzentrierten Versorgung in Sachsen-Anhalt ab.

Zentrale Elemente waren: Die Stärkung der Rolle des Hausarztes, Einbindung von Disease-Management-Programmen zur indikationsspezifischen strukturierten Versorgung sowie die Vernetzung mit weiteren Versorgungsformen. Diese war so auch 2013 im Koalitionspapier gefordert. Durch die Verbesserung der Koordination und eine sektorenübergreifende Zusammenarbeit der Versorgungsakteure soll eine qualitätsgesicherte und wirtschaftliche Versorgung sichergestellt werden.

Vorteile für Versicherte und Ärzte:

Seitdem profitieren bis zu 50 % der Versicherten der jeweiligen Krankenkasse von konkreten Vorteilen:

- Koordination komplexer Behandlungen durch den Hausarzt.
- Zusatzleistungen je nach Krankenkasse (z.B. zusätzliche Vorsorgeuntersuchungen).
- Kürzere Wartezeiten bei vorheriger Terminvereinbarung in der Hausarztpraxis.
- Behandlung nach den neuesten wissenschaftlichen Leitlinien.



- Behandlung durch Ärzte, die sich im Rahmen der Hausarztzentrierten Versorgung gesondert weiterbilden.

Die Vorteile für eine Teilnahme am Programm für die Hausärzte liegen

- in einer stärkeren Bindung der Versicherten an ihre Praxis,
- in einer im Rahmen der Hausarztzentrierten Versorgung optimierten koordinierten ärztlichen Behandlung sowie
- in einer zusätzlichen Vergütung neben den kollektivvertraglichen Regelungen.

Etwa 90 % der Hausärzte Sachsen-Anhalt entschlossen sich zur Teilnahme und halten dem Programm seither die Treue.

Qualitative Entwicklung der Hausarztzentrierten Versorgung:

Die Hausarztzentrierte Versorgung wird seitdem ständig weiterentwickelt, um die Versorgungsqualität auf einem konstant hohen Niveau zu halten. Dazu gehören:

- Verbesserung der Strukturen durch die finanzielle Unterstützung der Ausbildung von Versorgungsassistentinnen für die Hausarztpraxis (VERAH).
- Die Entwicklung eines Versorgungssteuerungsmoduls für die Praxissoftware.
- Die Entwicklung von auf die hausärztliche Tätigkeit zugeschnittenen Fortbildungsmodulen.
- Die zusätzliche Vergütung von Früherkennungsmaßnahmen.

Nicht zuletzt profitieren die Hausärzte auch von den höheren Qualitätsanforderungen, die an sie selbst gestellt werden (Teilnahme an Qualitätszirkeln und an speziellen Fortbildungen, Anwendung von Behandlungsleitlinien), da sie auf diese Weise auch stärker die Chance zur Mitgestaltung erhalten.

Pressekontakt:

AOK Sachsen-Anhalt
Andreas Arnsfeld
Pressesprecher
Lüneburger Straße 4
39106 Magdeburg

Tel.: 0391 / 2878 – 44426
Fax.: 0391 / 2878 – 44576

E-Mail: [andre-
as.arnsfeld@san.aok.de](mailto:andre-as.arnsfeld@san.aok.de)
Internet:
www.aok.de/sachsen-anhalt
Facebook:
www.facebook.com/AOK.SachsenAnhalt

IKK gesund plus
Gunnar Mollenhauer
Pressesprecher
Umfassungsstraße 85
39124 Magdeburg

Tel.: 0391 / 2806 – 2002
Fax.: 0391 / 2806 – 498

E-Mail:
[gunnar.mollenhauer@ikk-
gesundplus.de](mailto:gunnar.mollenhauer@ikk-gesundplus.de)

Kassenärztliche Vereinigung
Sachsen-Anhalt
Abt. Presse- und Öffentlich-
keitsarbeit
Doctor-Eisenbart-Ring 2
39120 Magdeburg
Janine Krausnick, Tel. 0391 /
627 – 6509
Bernd Franke, Tel. 0391 / 627 –
6511
Fax.: 0391 / 627 87 8509

E-Mail: pro@kvs.de